

## **Redeauszüge des Vorsitzenden Johann Eitzenberger**

**Es gilt das gesprochene Wort.**

**Auszüge aus dem Redemanuskript des Vorsitzenden des LFV Bayern:**

### **Zur verbandlichen Arbeit in der Pandemie:**

*„Sicherheit und Gesundheitsschutz der Aktiven stehen immer an erster Stelle. Es war deshalb sehr gut, dass durch unsere intensive verbandliche Arbeit sowohl priorisierter Impfschutz, Verteilung von Masken und Desinfektionsmittel, aber besonders auch zusammen mit KUVB und StMI Regeln für Übungs-, Ausbildungsbetrieb und auch weiterer Betrieb frühere Wiederaufnahme an den Staatlichen Feuerweherschulen erreicht werden konnte.“*

### **Zur Anerkennungskultur und Feuerwehrrente:**

*„Klar wurde hier in den letzten Jahren schon Vieles auf den Weg gebracht: Ehrenamtskarte, Gutscheine im Feuerwehrerholungsheim für 40 – und jetzt auch für 50-jährige aktive Mitgliedschaft. Aber reicht das?*

*Wir sind uns im Deutschen Feuerwehrverband und den Landesfeuerwehrverbänden hier einig. Nein – eine sinnvolle und nachhaltige Anerkennung kann funktionieren als sog. „Feuerwehrrente“! [...]. Rechtsgrundlage und Kriterien stehen. Die Stadt Aschaffenburg hat in vorbildlicher Weise die Einführung noch vor einer einheitlichen, bayernweiten Regelung vorgezogen, durch einen einstimmigen Stadtratsbeschluss! Wir sind damit in Bayern wieder einen Schritt voraus! [...].“*

### **Zu den Feuerweherschulen:**

*Unsere Feuerweherschulen bewegen uns. Wir sind überzeugt, dass diese eine hervorragende Infrastruktur für den Übungs- und Ausbildungsdienst bieten und sowohl die Schulleitungen, als auch die Lehrkräfte in hohem Maße motiviert und kompetent wären. [...] Insbesondere im Bereich der Online-Lehrgänge, aber auch im Bereich der Entwicklung neuer Ausbildungsangebote leisten Sie Top-Arbeit.*

*Wo uns allen aber der Schuh drückt, ist das bürokratische Umfeld: Nicht mehr zeitgemäßes Anmeldesystem, schwerfällige Lehrgangsverwaltung und dazu Lehrgangsabsagen [...] wirken für alle, insbesondere für die potentiellen Lehrgangsteilnehmer, [...], demotivierend aus. [...] Wie schon bei der ersten erfolgreichen Ausbildungsoffensive, müssen wir nun auch für diesen Bereich in kontinuierlich arbeitenden Arbeitskreisen und Projektgruppen Verbesserungen erzielen. Der LFV wird hier wie gewohnt ein konstruktiver Partner an der Seite des Freistaates sein.“*

### **Zur Digitalisierung und Überarbeitung der Alarmierungsbekanntmachung (ABeK):**

*„Insgesamt werden wir auch den Bereich der Digitalisierung im Feuerwesen als ein Kern- - ja ein Dauerthema in den nächsten Jahren im Fokus haben – kurz: Anmelde- und Verwaltungsverfahren für die Staatlichen Feuerweherschulen [...], Digitaler Feuerwehrdienstausweis, Verwaltung in den Feuerwehrvereinen und der Öffentlichen Einrichtung Feuerwehr – vernetzte Kommunikation und Datenbanken, Vereinheitlichung und Zusammenführung bereits bestehender Lösungen, auch im Hinblick auf das Einsatz- und Berichtsmanagement.*

*Eine weitreichende Wirkung versprechen wir uns auch von der Überarbeitung der Alarmierungsbekanntmachung -ABeK. [...] Wir sind [...] in mögliche Änderungsplanungen einbezogen. Diese sind grundsätzlich mit dem Ziel eine schlankere, dadurch aber schnellere und effektivere Alarmierung zu erzielen, als sehr positiv zu betrachten. Die Sorge, dass dadurch möglicherweise kleinere Feuerwehren nicht mehr in der Erstalarmierung zum Einsatz kämen, haben wir aus verbandlicher Sicht schon deutlich kommuniziert. Durch den Grundsatz, dass die örtlich zuständige Feuerwehr immer alarmiert wird, sollte dies gewährleistet bleiben. [...].*

## **Zur Weiterentwicklung des Katastrophenschutzes:**

*„[...] Unsere feuerwehrfachliche Position ist klar: Ohne hier einen Definitionen- oder gar Kompetenzstreit provozieren zu wollen. Hier ist das sehr gute Verhältnis zu allen Einsatzorganisationen und ihr für den spezifischen Bereich ebenso verdienstvolles Wirken viel zu wichtig. Aber es ist klar: Egal, ob Katastrophen, Zivil- oder Bevölkerungsschutz: Unsere Feuerwehren sind mit rund 7.700 Standorten in Bayern und über 330.000 Aktiven hier an erster Stelle!*

*In der Regel ist der Kommandant/in vor Ort der Erstansprechpartner/in für den Bürgermeister/in, wenn es um Gefahrenabwehr und Katastrophenmanagement geht!*  
**Wer, wenn nicht die Feuerwehren, betreibt denn täglich Bevölkerungsschutz?**  
*Deshalb sind die Feuerwehren grundsätzlich, egal auf welcher Ebene, bei allen diesbezüglichen Fragen und Angelegenheiten zu beteiligen. [...] **Es geht nicht ohne uns – aber es geht immer mit uns!***

*Aber auch unsere eigene, verbandliche Weiterentwicklung ist wichtig: Dass wir hier, als Vertretung aller Feuerwehren in Bayern, zukünftig verstärkter einsatzunterstützende Funktionen zu übernehmen haben, ist uns allen bewusst. Im Rahmen länderübergreifender Katastrophenhilfe sind der Hilfstransport für die kroatischen Feuerwehren Anfang 2021 nach dem dortigen Erdbeben, aber auch die in diesem Jahr bereits erfolgten und im Oktober erneut startenden Hilfstransporte für die ukrainischen Feuerwehren schon sehr gute Beispiele [...].*

*Egal, ob Pandemie, die Hochwasserereignisse des letzten Jahres, Wald- und Vegetationsbrände, Energiekrise, Gasmangellage, Erdbeben, großflächiger Stromausfall und, und, und... Großschadenslagen und Katastrophen mit dynamischen Lageentwicklungen werden in Deutschland und den Nachbarländern nicht weniger. Die Problematik wird sich durch den Klimawandel in Häufigkeit und Schwere vermutlich noch verstärken. Die Anzeichen dafür sind leider fast täglich spürbar. Dazu haben wir eine aktuelle, weltpolitische Instabilität, wie wir sie gerade in Europa seit Ende des 2. Weltkrieges nicht mehr gekannt haben.*

*Grundsätzlich sind zwar alle angesprochenen Ereignisse und Szenarien aus der Geschichte der letzten Jahrhunderte bekannt. Ich halte es aber für unsere*

*vornehmste Aufgabe als verantwortliche Führungskräfte, nun unsere ganze Kraft auch für eine gemeinsame Weiterentwicklung mit allen Beteiligten einzusetzen. [...]*

*Ich freue mich deshalb sehr, dass Sie, sehr geehrter Staatsminister und Ihr Ministerium, sich hier heute in besonders verantwortlicher Weise zeigen und wir, als nächsten Schritt, heute eine **Kooperationsvereinbarung zur Intensivierung der Zusammenarbeit im Katastrophenschutz und bei Großschadenslagen für den Bereich der Feuerwehren**, unterzeichnen.*

*Eckpunkte der Vereinbarung, die grundsätzlich auch unsere verbandliche Funktion insgesamt stärkt, aber auch fordert, sind:*

- *Bekräftigung der grundsätzlich gerade im K-Bereich noch engeren Zusammenarbeit*
- *Austausch und Kooperation im Bereich der Ausbildung*
- *Unterstützung und Einbindung insbesondere der und durch die ehrenamtlichen Führungskräfte auf Kreis-, Bezirks-, -und Landesebene bei Fragen der Einsatzabwicklung und Lagebewältigung [...]*
- *Mögliche Übernahme oder Organisation von „Sonderlagen“ durch den LFV – beispielsweise Hilfstransporte*
- *Institutionalisierte Abstimmung bei Beschaffungs- und Investitionsfragen*
- *Regelmäßige Evaluation und ggf. mögliche unterstützende Einbindung der Berufsfeuerwehren*

*Mit der Vereinbarung wird insgesamt deutlich aufgezeigt, dass das starke Einsatzpotential, das alle Feuerwehren in Bayern mit ihren Aktiven bilden, zukünftig im Katastrophenschutz noch zielgerichteter, aber im Hinblick auf die kommunale Verantwortung vor Ort, gegebenenfalls auch ressourcenschonender, in den vorhandenen rechtlichen Strukturen zum Einsatz gebracht werden kann.*

*Ich bin überzeugt, dass wir damit auch im nationalen und internationalen Vergleich einmal mehr einen ganz wichtigen Schritt in die richtige Richtung gehen! [...]"*

## **Zur Zusammenarbeit zwischen Freistaat Bayern und LFV Bayern:**

*„Dass die Zusammenarbeit zwischen Freistaat Bayern und LFV Bayern auch in anderen Bereichen hervorragend funktioniert, zeigt sich an zwei Beispielen, die ich hier besonders betonen will: Erstens, die weiter so wichtige **Realbrandausbildung** unserer Atemschutzgeräteträger und zweitens, unsere **jährliche Kampagne zur Mitgliedergewinnung**. [...]*

*Sehr geehrter Herr Staatsminister Herrmann, ein herzliches Dankeschön an Sie und Ihr Team, stellvertretend für den Freistaat Bayern und die hier anwesenden Mitglieder des Landtags als Haushaltsgesetzgeber für 1,3 Mio. Förderung der Realbrandausbildung für die nächsten 4 Jahre, sowie die Förderung der Kampagne zur Mitgliedergewinnung mit 275.000.--€. [...].*

*An dieser Stelle will ich besonders die heute hier anwesenden Vertreterinnen der TH Nürnberg begrüßen und darauf hinweisen, dass die auch für unsere zukünftigen Kampagnen wichtige wissenschaftliche Grundlagenarbeit mit dem heute beginnenden Start der Aktivenbefragung einen weiteren Schritt in die Zukunft geht.*

*Vielen Dank an Frau Prof. Rosenkranz und ihr Team sowie den Freistaat Bayern für das Projekt: „Wer löscht morgen?“ [...]. Je mehr mitmachen, umso aussagekräftiger werden die Erkenntnisse.“*

## **Dank an die Feuerwehrfrauen und -männer:**

*„Der größte Dank geht wieder an alle unsere Feuerwehrkameradinnen und Kameraden in ganz Bayern. Wenn ich mir nur das Einsatzspektrum aus meinem Heimatlandkreis Garmisch-Partenkirchen anschau: Zugunglück Anfang Juni, G7-Gipfel, schwierigste Bergwaldbrände, gefährliche Brandeinsätze mit Phosphorgranaten aus dem 2. Weltkrieg. Aber das ist in ganz Bayern so: **Deshalb größter Respekt, höchste Anerkennung und herzlicher Dank für all' unsere Einsatzkräfte vor Ort – bitte gebt das weiter.***

*Es ist unglaublich, was bei erneut über 250.000 Einsätzen pro Jahr hier -oft unter Zurückstellen eigener Interessen – geleistet wird.“*

### **Zur Zukunft des Verbandes:**

*„Im nächsten Jahr werden wir unserer 30-jähriges Verbandsjubiläum unter anderem mit einem Empfang des Bayerischen Ministerpräsidenten am 28. Juni 2023 feiern können. Auch dabei ist klar: Je schneller sich technische, gesellschaftliche, klimatische oder auch politische Veränderungen fortschreiben, umso mehr ist unser Verband in Zukunft gefragt und notwendig.“*